

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

No. 36. Sonnabend, den 5. August 1820.

Börse in Leipzig,
am 4. August 1820.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.		Briefe	Geld.		B.	G.
Amsterdam in Ct.	(k. S. 139½ 2 Mt. 139)	—	—	Wien in Conv. 20Xr. {	100½	—
Augsburg in Ct.	(k. S. 99½ 2 Mt. 99½)	—	—	k. S. 100½	—	—
Berlin in Ct.	(k. S. 103½ 2 Mt. 104½)	—	—	2 Mt. 99½	—	—
Bremen in Ld'or	(k. S. — 2 Mt. 108½)	—	108½	5 Mt. 99½	—	—
Breslau in Ct.	(k. S. 103½ 2 Mt. —)	—	104½	Louisd'or à 5 Rthlr.	108½	—
Frankf. a. M. in WG. (k. S. — 2 Mt. 98½)	—	—	99½	Holl. Ducaten à 2½ Rthlr.	—	12½
Hamburg in Bco.	(k. S. — 2 Mt. 146½)	—	147	Kaiserl. d°	—	12½
London p. L. st. (2 Mt. — 3 Mt. 6. 18)	—	—	—	Bresl. à 65½ As d°	—	11
Paris . . . pr. 300 Fr. {	k. S. — 2 Mt. 79 3 Mt. 78½	—	79½	Passir. à 65 As d°	—	10
				Species	½	—
				Preuss. Courant verl.	—	103½
				Cassen-Billets do.	101	—
				Gold pr. Mark fein Cölln.	—	—
				Silber 13 L. u. dar. pr. d°	13. 11	—
				niederhaltig d°, d°	—	—
				K. k. östr. Anl. 1820 à 100Fl.	123	—
				Excl. Zins: { Actien der Wiener Bank	—	—
				{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	79	—
				{ K. preufs. Staats-Schuld-	—	—
				Scheine à 4 0/10 in Pr. Ct.	70	—

Universitätsnachricht.

Am 3. August disputirte unter dem Vorsitze des Herrn Oberhofgerichtsraths und Professors D. Karl Klien, der Stud. jur. Herr Hein-

rich Eduard Jacobi aus Dresden mit Beifall über einige ihm aufgegebene Rechtsfälle, und beurkundete dadurch seine bisher mit Fleiß betriebenen Studien im Gebiet der Rechtswissenschaften, worin er sich nächstens einer so-

lennen Prüfung unterwerfen will. Seine Opponenten waren: Herr Ernst Carl Engelhardt und Herr Julius Mannfeld, beide Studiosen der Rechte aus Dresden.

wigige Antwort aus der Affäre. Wie würden aber unsere Leser entscheiden.

Der Fall ist nicht fingirt, sondern ein wirkliches Faktum, das sich einst in Athen zugetragen.

Juristisches Problem.

Im alten Griechenland gaben die Sophisten recht eigentlich in der Fertigkeit, eine Sache mit wahren oder mit Scheingründen zu unterstützen, Unterricht. In ihrer Schule bildete sich der künftige Richter und Advokat, so wie der künftige Redner und Philosoph. Ein solcher Sophist nahm einst auch einen Jüngling in die Lehre, und machte mit ihm wegen des Honorars folgenden Vertrag: wenn Du Deinen ersten Prozeß gewinnst, sagte er, so zahlst Du mir 100 Talente; verlierst Du ihn aber, so zahlst Du mir nie etwas. — Als die Lehrzeit vorüber war, brauchte der Lehrer Geld, und der Termin der Zahlung verzog sich. Er ging also, und belangte seinen Schüler vor Gericht. Auf jeden Fall muß mir der Jüngling die 100 Talente auszahlen, sprach er: vermöge des richterlichen Ausspruchs, wenn die Richter für mich entscheiden; und vermöge unseres Vertrags, wenn sie gegen mich entscheiden: denn alledann hat er seinen ersten Prozeß gewonnen. — Der junge Mensch aber, der den Unterricht seines Meisters nicht übel genügt hatte, erwiderte aber darauf: „nein; wenn die Sentenz günstig für mich ausfällt, so zahle ich vermöge der Sentenz nichts; und fällt sie gegen mich aus, so habe ich meinen ersten Prozeß verloren, und zahle dann nach unserm Vertrage nichts.“ — Die Richter halfen sich durch eine

Englische Justiz.

Wie eigensinnig die englischen Gesetze auf Buchstaben und Namen sind, erhellet aus folgender Begebenheit vom Jahre 1786. Eine Frau hatte aus dem Pallaste des Prinzen von Wales (jetzigen Königs) zwei silberne Messer gestohlen, und wurde wegen dieses Diebstahls vor Gericht angeklagt. Die Diebin war überwiesen, und dachte bereits nicht mehr daran, der verdienten Strafe noch entgehen zu können, als ihr Verteidiger sie dennoch rettete, indem er den Umstand für sie benutzte, daß in der Anklage nicht die sämtlichen Laufnahmen des Prinzen: Georg Friedrich August angegeben waren. „Es giebt in England keinen Georg Prinz von Wales, behauptete er kühn, mithin ist auch die Anklage falsch und die Beklagte nicht schuldig.“

Wohlfelle Studien im 16. Jahrhundert.

Der Landgraf Philipp zu Hessen schickte 1561 seine mit Margarethe von der Sahl erzeugten Söhne auf die hohe Schule zu Strasburg, und bezahlte für jeden derselben jährlich nicht mehr als ein hundert

Thaler, und zwar für tägliche Mahlzeiten, Suppen, Unterzehr, Schlaftrunk, Wohnung, Kostgeld, Bettwerk, Feuerung, Wäscherlohn und andere Bedürfnisse, den Unterricht mit eingeschlossen, welches sich aus einem eigenhändigen Briefe des Landgrafen ergibt, welcher sich in Deters's Sammlung verschiedener Nachrichten aus allen Theilen der historischen Wissenschaften 2. Band. 1. St. S. 80 ergibt.

Jetzt verlangt mancher Vorsteher eines Erziehungsinstituts für einen Zögling jährlich 400 Thaler, und setzt dabei voraus, daß man sonst noch honett gegen das Institut benehmen werde.

Getreidepreise vom 3. August.

Weizen 4 Rthl.	—	Gr. bis 4 Thl.	8 Gr.
Korn —	—	—	—
Gerste 1	22	—	—
Hafer 1	14	1	10

Gottesdienst.

Am zehnten Sonntage nach Trinitatis predigen:

Text: Jes. 59, 1. 2. Siehe, des Herrn Hand ist nicht zu kurz — gehört werdet.

zu St. Thomas: Früh Hr. D. Tschirner,
Besp. — M. Gulenstein;
zu St. Nikolaus: Früh — D. Enke,
Mittag — M. Klinhardt,
Besp. — M. Simon;

in der Neukirche: Früh Hr. M. Siegel,
Besp. — Seibt.
zu St. Peter: Früh — M. Röbe,
Besp. — M. Hänsel;
zu St. Paulus: Früh — M. Rüdler,
Besp. — M. Bähr;
zu St. Johannes: Früh — Schulze;
zu St. Georgen: Früh — M. Höpffner;
Besp. Betstunde und Examen;
zu St. Jakob: Früh Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule: — M. Scheibe.
Reform. Gemeinde: Früh französische Predigt.
In der königlich katholischen Schloßkirche:
RP. Hr. Kaplan Müller.

Montag Hr. M. Rüdler.
Dienstag — Rohr.
Mittwoch — M. Wagner.
Donnerstag — M. Künzel aus Baalsdorf.
Freitag — D. Bauer.
W ö c h n e r:
Herr D. Bauer und Herr D. Goldhorn.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

Wachset in der Gnade etc. von Hiller.
Gott der Herr ist Sonn und Schild etc. von Rolke.

Morgen früh halb 8 Uhr in der Nikolauskirche:

Hymne von Joseph Haydn.
Allmächtiger, Preis dir und Ehre etc.

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. Designationen, das Buch à 8 Gr., sind zu haben beim Buchdrucker Friedrich Richter, Kupfergäßchen, Dresdner Herberge.

Verkauf. Eine gebrauchte sich aber noch in gutem Stande befindende Offenbacher zweifelhige Chaise mit 4 Federn und eisernen Axen. Das Nähere in der Peterstraße Nr. 34, zwei Treppen.

Thorzettel vom 4. August.

<p style="text-align: center;">Grinna'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Herr Rfm. Ellermann, aus Hamburg, im Hotel de Russie 8</p> <p>Dr. Drost, Freih. v. Lauingen, a. Wenden, von Wien, im Hotel de Baviere 9</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Breslauer f. Post 1</p> <p>Die Baugen-Zittauer f. Post 1</p> <p>Die Dresdner r. Post 6</p> <p>Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Protostar Herschel, von hier, von Dresden zur. 8</p> <p>Hrn. Regos. Everatt u. Döning, von London, im Hotel de Saxe 8</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Dr. Graf v. Schulenburg, v. Dresden, p. d. 3</p> <p style="text-align: center;">Halle'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Rfm. Bleicher, v. Berlin, unbestimmt 8</p> <p>Die Landsberger f. Post 9</p> <p>Die Dessauer f. Post 10</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Hr. Hblsm. Meyer, v. Berlin, unbestimmt 5</p> <p>Die Hamburger r. Post 7</p> <p>Dr. Lieuten. Weiße, v. Landsberg, v. d. 8</p> <p>Dr. Thierarzt Döring, v. Halle, b. Mad. Dhs 8</p> <p>Dr. Assistenzrath Beyer, v. Köthen, unbest. 8</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Dr. Lieuten. v. Bloß, in preuß. Diensten, v. Zörbig, im Hotel de Prusse 3</p>	<p style="text-align: center;">Kanstädter Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Auf der Erfurter Postkutsche: Dr. Notarius Wilmes, a. Köln, bei Menzel, u. Herr Kapelldirektor Eberwein, a. Rudolstadt, v. Erfurt, im Hotel de Saxe 6</p> <p>Hr. Rfm. Leukert, von Frankenhäusen, im Hotel de Baviere 7</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Frankfurter r. Post 5</p> <p>Hrn. Hblsls. Georg Thym u. Christ. Thym, v. Waltershausen, in den 3 Königen 8</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Hofr. Scharf, v. Schfortleben, im Hotel de Prusse 6</p> <p style="text-align: center;">Peters Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Rfm. Müller, v. Zeitz, bei Klöpzig 5</p> <p style="text-align: center;">Hospital Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Rfm. David, Dr. Gärtner u. Sekretär David, a. Kopenhagen, von Borna, im Hotel de Saxe 6</p>
--	---

Thorschluß um 9 Uhr.